

Das erklärte Ziel sind die Play-offs

Der Bremer HC will sich mit vielen Neuzugängen in der 1. Hockey-Bundesliga etablieren

VON JUDITH KÖGLER

Bremen. Beim Bremer Hockey-Club (BHC) denkt man sicherlich gerne an den Wonnemonat Mai zurück, in dem die Hockey-Frauen Historisches vollbrachten: Dank der fulminanten Aufholjagd im zweiten Play-Down Spiel der 1. Feldhockey-Bundesliga gegen den TSV Mannheim gelang es den Bremerinnen, im dritten Anlauf die 1. Hockey-Bundesliga zu halten. „Das war ein riesiger Erfolg“, sagt BHC-Vorstandsmitglied Sarat Maitin.

Jetzt, rund neun Wochen später, ist der ambitionierte Klub in seiner Entwicklung weitere Schritte gegangen, denn das Ziel für die kommende Saison ist bereits klar formuliert: „Wir wollen in die Play-offs, also mindestens Platz acht erreichen“, sagt Sarat Maitin. Mit dem Abstiegskampf wollte man entsprechend nichts zu tun haben – was verständlich erscheint, blickt man auf die vergangenen Spielzeiten des BHC in der 1. Feldhockey-Liga zurück: Zweimal schafften die Bremerinnen den Sprung aus der zweiten Liga in die erste, zweimal stiegen sie direkt wieder ab. Die Freude darüber, dass das Team den Ruf als Fahrstuhlmannschaft endlich abstreifen konnte, hallt bis heute nach. „Die Mädels sind jetzt schon unfassbar motiviert“, so der 2. Vorsitzende.

Ein wesentlicher Grund für die Euphorie ist laut Sarat Maitin, dass sich das Team auf

mehr Kontinuität freut. Wer kommt? Wer geht? Wer bleibt? Das sind die Fragen, die sich der Verein und vor allem Cheftrainer Florian Keller den Sommer über gestellt haben. Die Wechselfrist ist an diesem Donnerstag abgelaufen. Einige Namen aus der Vorsaison tauchen auf der Kaderliste nicht mehr auf: So verlässt beispielsweise Mittelfeldspielerin Natalie Hoppe den BHC, für sie geht es zum Studieren in die USA an die Stanford University. Bei den Spielerinnen aus dem Ausland, den sogenannten „Internationals“, macht der Klub von sich aus Abstriche.

Josefina Rübenacker, Dolores Echegaray und Maria Paz Lunghi wurden nicht in der Kaderplanung berücksichtigt. „Josefina hätten wir weiterhin gerne bei uns gehabt, sie hat aber ein Jobangebot in Spanien erhalten. Das ist schade für die Mannschaft, aber persönlich betrachtet absolut nachvollziehbar“, sagt Sarat Maitin. Maitins Tochter Maya wird erst zur Hallensaison einsatzbereit sein, „studienbedingt“, wie er erklärt.

Wieder dabei sein wird Abwehrspielerin Charlotte Müller. 2023 hatte die damalige U19-Spielerinnen aus dem umjubelten Europapokal-Aufgebot den Verein aus beruflichen

Gründen verlassen. „Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass uns Lotte in der kommenden Saison unterstützen wird“, sagt Maitin. Zudem werden Mittelfeldspielerin Luise Bantow sowie Aline Bernholm aus Dänemark zum Team stoßen. „Aline ist erst 16, also eine recht junge Spielerin. Sie wird dann hier in Bremen zur Schule gehen und bei uns Hockey spielen.“ Stürmerin Alma Casper rückt aus der eigenen Jugend nach.

Neben der Dänin Bernholm werden auch wieder die Namen einiger Argentinierinnen auf dem Spielbericht zu lesen sein: So bleiben Agostina Lovagnini und Delfina Gerula dem BHC erhalten. Neu hinzukommen werden Delfina Granatto (Schwester der Ex-BHC-Stürmerin Mariquena Granatto), Paula Lorenzini und Manuela Ghigliotti. Lorenzini und Ghigliotti haben zuletzt in den USA gespielt, Delfina Granatto in Italien, wo sie aufgrund ihrer doppelten Staatsbürgerschaft auch für die italienische Nationalmannschaft im Einsatz war. „Wir sind sehr optimistisch, dass uns diese Spielerinnen helfen werden“, so Maitin.

Der künftige Kader wird 23 Namen umfassen, darunter auch den von Lena Friedrichs. „Sie wird uns zusätzlich Qualität geben“, sagt Maitin. Ihn freue besonders, dass das Team im Gegensatz zur Vorsaison breiter aufgestellt sein wird. „So können wir auch verletzungsbedingte Ausfälle besser kompensieren.“



FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

Die Freude über den gelungenen Klassenerhalt im Mai war bei den Spielerinnen des Bremer HC groß.